



Grenzphantasien (3)

LANG IST DER WEG

(Deutschland 1948)

Regie: Herbert B. Fredersdorf/Marek Goldstein. Buch: Israel Becker, Georg Külb (nach einer Idee von Israel Becker). Kamera: Franz Koch, Kurt Schulz. Musik: Lothar Brühne.

Darsteller: Israel Becker, Bettina Moissi, Bertha Litwina, Jakob Fischer, Alexander Barbini.

Produktion: IFO. Format: 35mm,s/w. Länge: 78 Min. Uraufführung: 1.9.1948

Die Geschichte einer jüdischen Familie zwischen 1939 und 1945: die Geschichte von Demütigung, Elend, Qual und Tod. Filmisch eher zurückhaltend inszeniert. Was das Grauen der Geschehnisse umso nachhaltiger wirken läßt.

Jerzy Toeplitz, 1991 (in "Geschichte des Films 1945-1953"): Der Film ist (neben *Morturi* von Eugen York) der einzige Film, der "sich mit der Zeit der Verbrennungsöfen, dem Grauen der Vernichtungslager auseinandersetzt... (Er) wurde mit Unterstützung der amerikanischen Besatzungsmacht in München produziert und ist ein halbautobiografischer Bericht von den Erlebnissen des Hauptdarstellers - Isreal Becker. Er erzählt vom Schicksal einer Gruppe polnischer und deutscher Juden, vom Warschauer Ghetto, von Auschwitz und vom Kampf der Partisanen. Der Film zeichnet sich weniger durch besondere Regie- oder Schauspielerleistungen aus, vermittelt aber eine Fülle von Informationen und dokumentarischem Material. (Er) spricht von beschämenden Tatsachen, die man lieber verschwieg, von unverzeihlichen Verbrechen, die nicht im Meer des Vergessens untergehen durften."

Internationale Filmschau
zum 50. Jahrestag des 8. Mai 1945
im Zeughaus-Kino des Deutschen Historischen Museums
14.4. – 30.6. 1995